

Deutsch

MAR 2

Teil 1: Sprachprüfung
Teil 2: Schreibaufgabe

Name

**Kandidatennummer/
Gruppennummer**

Vorname

Punktzahl (Teil 1)

Note (Teil 1)

Aufgabe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
Punkte																					

- Die Sprachprüfung dauert **40 Minuten**, der Aufsatz **60 Minuten**.
- Die Sprachprüfung zählt einfach, der Aufsatz doppelt.
- Alle Aufgaben der Sprachprüfung sind auf den Aufgabenblättern zu lösen und nach 40 Minuten abzugeben.
- Die Aufsatzthemen sowie genauere Anweisungen zur Schreibaufgabe findest du auf einem separaten Blatt, das du nach Abgabe der Sprachprüfung erhältst.
- Es ist nicht erlaubt, mit Bleistift zu schreiben.
- **Es sind keine Hilfsmittel erlaubt.**

Viel Erfolg!

Teil 1: Sprachprüfung

Achte bei all deinen Lösungen auf eine korrekte Rechtschreibung!

Lies den folgenden Text und löse dann die dazugehörigen Aufgaben.

- Hier soll ich also bleiben. Wenn möglich bis zum Abitur. Das ist der Vorsatz. Ich stehe auf dem Parkplatz des Internats Schloss Neuseelen und schaue mich um. Meine Eltern stehen neben mir. Sie haben mich hierhergebracht. Vier Schulen habe ich nun hinter mir. Und diese hier soll meine fünfte werden. Diese fünfte soll es dann endlich schaffen, aus
- 5 meinem verfluchten Mathematiksechser einen Fünfer zu machen. Ich freue mich schon darauf.
- Schon im Voraus haben sie Briefe und Ermutigungen geschickt. Allesamt nach dem Motto: *Lieber Benjamin, komm nur zu uns, da wird es schon besser. Viele vor dir haben es auch geschafft.*
- 10 Natürlich haben sie das. Es sind immer genug Schüler da, als dass es nicht der eine oder andere doch schaffen würde. Das kenne ich schon. Bei mir ist es ein bisschen anders. Ich bin sechzehn Jahre alt und wiederhole gerade die achte Klasse. Und so wie es aussieht, schaffe ich es schon wieder nicht. Meine Eltern sind beide angesehene Leute. Heilpraktikerin und Diplomingenieur. Die können es sich nicht leisten, eine Feier zum
- 15 qualifizierten Hauptschulabschluss zu geben. Das muss mehr sein. Nun gut. Deswegen bin ich also hier. Mitten im Schuljahr. Vor den Toren eines Internats. Meine Mutter reicht mir einen Brief. Ich soll ihn später dem Internatsleiter geben. Zur genaueren Erklärung meiner Person. Ich nehme einen Koffer und warte auf meinen Vater. Er steht noch hinten am Auto und sucht irgendwas. Ich glaube, ich werde ihn vermissen.
- 20 Natürlich haben wir uns auch oft gestritten. Aber nach einem anstrengenden Schultag war er stets der erste, der mich mit einem Lächeln empfing. Wir gehen hoch ins Sekretariat. Von innen ist das Internat fast noch unfreundlicher als von aussen. Unendlich viel Holz. Unendlich alt. Unendlich Rokoko oder so. In Kunstgeschichte bin ich ebenso schwach wie in Mathematik. Meine Eltern mögen das Gebäude. Sie sagen,
- 25 der Klang der Schritte auf dem Holzbelag sei schön.
- Was weiss ich schon davon. Im Sekretariat erwartet uns eine dicke Frau. Sie heisst Angelika Lerch. Pausbacken und mächtig steht sie vor mir. Ich fürchte mich. Sie schenkt mir ein paar Aufkleber vom Internat. Überall ist ein Adler abgebildet, der lacht und einen Schulranzen trägt.
- 30 Darunter steht in kursiv gedruckter Schrift: *Internat Neuseelen – der Beginn einer neuen Schulära.*
- Ich werde sie meinen Eltern schenken. Sollen sie sie in die Küche pappen oder ... ach, weiss Gott wohin. Angelika Lerch reicht mir die Hand und heisst mich im Schloss willkommen. Sie sei selbst schon dreissig Jahre hier und habe sich noch nie beklagt. Ich
- 35 beschliesse, darauf nicht zu antworten. Neben meinen Eltern nehme ich auf einem rotbraunen Canapé Platz und schmiege mich ungewöhnlich nah an sie heran. So etwas habe ich schon lange nicht mehr gemacht. Doch es tut gut, sie sind warm, und ich fühle mich beschützt. Ich nehme die Hand meiner Mutter. Der Internatsleiter sei gleich persönlich hier, um mich in Empfang zu nehmen, sagt Frau Lerch. Sie kneift sich dabei
- 40 die Nasenflügel zu. Nun ist es also nicht mehr zu ändern. Nun sitze ich hier und werde bald abgeholt. In meinem Verdross schaue ich auf den Boden. Doch ich sehe den Boden nicht. Ich sehe ... ach, ist ja eigentlich auch egal.

Textausschnitt aus:
Lebert, Benjamin: Crazy, 1999

1 Sind die folgenden Aussagen richtig, falsch oder kommen sie im Text gar nicht vor? Kreuze an.

richtig falsch kommt im Text
nicht vor

- Nach dem Besuch von vier Schulen wechselt Benjamin aufs neue Schuljahr erneut die Schule.
- Benjamin freut sich nicht auf die neue Schule, auch wenn das im Text steht.
- Benjamin bleibt bis zum Abitur im Internat Neuseelen.
- Die Eltern haben die finanziellen Mittel für eine Schulabschlussfeier nicht.

	4
--	----------

2 Kreuze alle Antworten an, die richtig sind.

Welche verschiedenen Gefühle bringt Benjamin in Anbetracht des Schulwechsels im Text zum Ausdruck?

- Tatendrang
- Angst
- Dankbarkeit
- Hoffnung
- Glück
- Unsicherheit
- Resignation
- Zuversicht
- Neugier

	3
--	----------

3 Vervollständige die folgenden Sätze im Sinne des Textes.

a) Z. 14: Die Eltern von Benjamin können es sich nicht leisten, eine Feier zum Hauptschulabschluss zu geben, weil ...

b) Z. 28: Die Sekretärin schenkt Benjamin ein paar Aufkleber, weil sie ...

c) Z. 32: Benjamin wird die Aufkleber seinen Eltern schenken, weil ...

d) Z. 35: Benjamin beschliesst, darauf nicht zu antworten, weil...

e) Z. 37: Benjamin nimmt eine Wärme wahr, weil er ...

	5
--	----------

4 Beantworte die folgenden Fragen mit ganzen Sätzen.

- a) Was bringt Benjamin mit dem folgenden Satz zum Ausdruck?

«Bei mir ist es ein bisschen anders.» (Z. 11)

- b) Welches Ziel verfolgen die Eltern mit dem Schulwechsel und der erhofften Notenverbesserung?

- c) «... ach, ist ja eigentlich auch egal.» (Z. 42)

Was bringt Benjamin mit diesem letzten Satz im Text zum Ausdruck?

	3
--	----------

5 Bezugswörter

Wer oder was ist gemeint mit den folgenden unterstrichenen Pronomen?

- a) «...
- allesamt
- nach dem Motto...» (Z. 7/8)

- b) «
- Viele
- vor...» (Z. 8)

- c) «...
- es
- auch geschafft.» (Z. 9)

	3
--	----------

6 Wortbedeutung

- a) Nenne für die folgenden Ausdrücke ein bedeutungsgleiches Wort (Synonym), das im Textzusammenhang passt. Das Geschlecht darf ein anderes sein.

Vorsatz (Z. 1) _____

Motto (Z. 8) _____

angesehen (Z. 13) _____

Schulära (Z. 31) _____

	4
--	----------

- b) Was bezeichnet das Wort «Rokoko» (Z. 23)? Kreuze an.

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Holzart | <input type="checkbox"/> Restauration von alten Gebäuden |
| <input type="checkbox"/> Kunststil | <input type="checkbox"/> Gebäude aus Holz |
| <input type="checkbox"/> altes Schulhaus | <input type="checkbox"/> Klangstärke |

	1
--	----------

- c) Erkläre den Begriff «Internat».

	1
--	----------

7 Wortschatz

a) Adjektive und Nomen gehören oft zu einer Wortfamilie. Notiere die fehlenden Wörter der entsprechenden Wortfamilien.

	<u>Adjektiv</u>	<u>Nomen</u>
Beispiel:	<i>warm</i>	<i>Wärme</i>
	_____	Verdruss
	unendlich	_____
	qualifiziert	_____
	_____	Vorsatz
	genau	_____

	5
--	----------

b) Im Deutschen gibt es die Möglichkeit, die Aussage von Adjektiven durch Zusätze zu verstärken. Nomen können solche Zusätze sein.

Beispiel:	<u>Adjektiv</u>	<u>Nomen</u>	<u>Adjektiv (Lösung)</u>
	<i>gesund</i>	<i>Kern</i>	<i>kerngesund</i>

Gehe nach dem gleichen System vor und notiere passende Beispiele. Verwende jedes verstärkende Nomen nur je einmal.

<u>Adjektiv</u>	<u>Adjektiv</u>
schnell	_____
dumm	_____
ernst	_____

	3
--	----------

8 Erkläre, was mit den folgenden Sätzen gemeint ist.

Beispiel: *Max hat von Lisa einen Korb bekommen.*
Max hat von Lisa eine Absage bekommen.

Benjamin hätte sich am liebsten aus dem Staub gemacht.

Benjamin _____

Niemand brach für Benjamin eine Lanze.

Niemand _____

Am liebsten hätte Benjamin allen Beteiligten reinen Wein eingeschenkt.

Am liebsten hätte Benjamin allen Beteiligten _____

	3
--	---

9 Wortarten

**Bestimme die Wortarten der im Text unterstrichenen Wörter.
 Verwende die vollständigen, möglichst genauen Fachbegriffe.**

Hier (1) soll ich also bleiben. Wenn möglich bis zum Abitur. Das (2) ist der Vorsatz. Ich stehe auf (3) dem Parkplatz des Internats Schloss Neuseelen und schaue mich um. Meine Eltern, die (4) mich (5) hierher gebracht haben, stehen neben mir. Vier Schulen habe ich nun hinter mir. Und (6) diese hier soll meine fünfte werden.

hier (1) _____ das (2) _____

auf (3) _____ die (4) _____

mich (5) _____ und (6) _____

	6
--	---

10 Unterstreiche die Hilfsverben im folgenden Text.

Der Internatsleiter hatte ein langes Einführungsgespräch mit Benjamin. „Schau, Benjamin, du bist ein toller Bursche. Warum nur hast du solche Bedenken? Bist du in der bisherigen Schulzeit denn so enttäuscht worden? – Ich kann das schon verstehen, aber weißt du, nur mit einer positiven Einstellung wird sich deine Situation verbessern. Ansonsten wird für dich die Situation nur noch schwieriger. Du wirst schon sehen, dass sich eine Lösung finden lässt. Das haben wir bislang doch immer hingekriegt. Oder hast du daran Zweifel?“

	5
--	---

11 Ergänze die folgenden Sätze mit den passenden Pronomen.

- a) Neben mir sassen meine Eltern, _____ Nähe mir gut tat.
- b) Der Schulleiter, _____ Worte ich überhaupt nicht verstand, versuchte mich zu motivieren.
- c) Erneut musste ich die Schule wechseln. _____ war für mich der reinste Horror.
- d) Die düsteren Räume, _____ ich nichts Schönes abgewinnen konnte, wirkten auf mich bedrohlich.

	2
--	----------

12 Notiere die im folgenden Text vorkommenden Infinitive auf der Linie darunter.

Meine Eltern stehen neben mir. Sie haben mich hierhergebracht. Vier Schulen haben bislang versucht, mein Mathematikverständnis zu verbessern. Hier soll ich also bleiben. Schon im Voraus haben sie Briefe und Ermutigungen geschickt. Nun stehen wir also vor den Toren dieses Internats. Drinnen warten die Sekretärin und der Schulleiter, die mir beide diese Schule schmackhaft zu machen versuchen. Sollen sie doch. Bei mir erreichen sie ihr Ziel definitiv nicht.

	3
--	----------

13 Trenne im folgenden Satz die Satzglieder mit Senkrechtstrichen.

Ohne jegliche Erwartungshaltung nehme ich neben Vater und Mutter auf einem rotbraunen, uralte wirkenden Canapé Platz.

	2
--	----------

14 Satzglieder: Bestimme die unterstrichenen Satzglieder. Verwende die vollständigen, möglichst genauen Fachbegriffe.

a) Das kenne ich schon.

b) Sie sagen, der Klang der Schritte auf dem Holzbelag sei schön.

c) Diese fünfte soll es dann endlich schaffen, aus meinem verfluchten Mathematiksechser einen Fünfer zu machen.

d) Die Aufkleber werde ich meinen Eltern schenken.

e) Meine Eltern werde ich in den kommenden Monaten unendlich vermissen.

	5
--	----------

15 Setze die folgenden Nomen in die korrekte Pluralform.

<u>Singular</u>	<u>Plural</u>	<u>Singular</u>	<u>Plural</u>
das Hemd	_____	der Rhythmus	_____
das Jubiläum	_____	der Garten	_____
das Bett	_____	der Reichtum	_____

	3
--	----------

16 Setze die Ausdrücke in Klammern in den richtigen Fall.

a) Benjamin sass (sein neuer Schulleiter) _____ gegenüber.

b) Die Eltern von Benjamin waren sich (der grosse Kummer) _____
 _____ ihres Sohnes nicht bewusst.

	2
--	----------

17 Direkte Rede, Satzzeichen, Gross-/Kleinschreibung
Notiere den folgenden Satz korrekt auf die unten stehenden Zeilen.

ihr habt ja keine ahnung murmelte benjamin wie sehr ich bei jedem schulwechsel leide

	2
--	----------

18 Formuliere die folgenden mehrteiligen (zusammengesetzten) Sätze so um, dass daraus jeweils ein einteiliger (einfacher) Satz entsteht. Ersetze dabei die Konjunktion durch eine passende Präposition. Der Sinn des Satzes darf nicht verändert werden.

Beispiel: *Als Benjamin erwachte, fühlte er sich unwohl.*
Beim Erwachen fühlte sich Benjamin unwohl.

a) Nachdem sie angekommen waren, begaben sie sich zum Eingangstor.

b) Obwohl ihn seine Eltern begleiteten, befahl Benjamin eine grosse Angst.

c) Weil er nervös war, brachte Benjamin kein Wort heraus.

	3
--	----------

19 Zeitformen
Setze die folgenden Sätze in die gewünschte Zeitform.

a) Ich werde sie meinen Eltern schenken.

Plusquamperfekt

b) Benjamin ist immer ruhiger geworden.

Futur 1

c) Was weiss ich schon davon.

Präteritum

d) Was wird der Schulleiter von mir denken?

Perfekt

	4
--	----------

20 Aktiv – Passiv**Notiere, ob die folgenden Sätze im Aktiv (A) oder Passiv (P) sind.**

- a) Benjamin wurde ganz still und nachdenklich. _____
- b) Benjamin wurde von den meisten unterschätzt. _____
- c) In diesem Internat werde ich nie und nimmer glücklich werden. _____

	3
--	----------

ERREICHTE PUNKTZAHL / MAXIMALE PUNKTZAHL

	75
--	-----------

Teil 2: Schreibaufgabe

- ☺ **Beschrifte dein Textblatt mit Namen, Vornamen und Kandidaten- bzw. Gruppennummer.**
- ☺ Gib die Nummer und den Titel des Aufsatzthemas an.
- ☺ Setze rechts einen breiten Rand (ca. 3 cm) für die Korrektur.
- ☺ Gliedere deinen Text in sinnvolle Abschnitte.
- ☺ Gestalte ihn so, dass man als Leser/in deinen Überlegungen gut folgen kann.
- ☺ Achte darauf, dass dein Text einen guten Fluss hat und ein stimmiges Ganzes bildet.
- ☺ Drücke dich sprachlich möglichst präzise, anschaulich und korrekt aus.

Wähle von den vier Themen jenes, das dich am meisten anspricht.

1 „Zur genaueren Erklärung meiner Person“

Die Eltern von Benjamin, den du im Text der Sprachprüfung kennen gelernt hast, haben an den Internatsleiter einen Brief geschrieben. In diesem Brief erklären sie, was für eine Person ihr Sohn ist.

Stell dir vor, du stehst wie Benjamin kurz vor dem Eintritt in ein Internat. Schreibe dem Internatsleiter einen Brief, in dem du dich selbst vorstellst. Gehe möglichst anschaulich auf verschiedene Aspekte ein, so dass man ein umfassendes Bild von deiner Person erhält.

2 „Der Beginn einer neuen Schulära“

Das ist das Motto des Internats Neuseelen.

Wie stellst du dir eine neue Schulära, ein neues Schulzeitalter, vor? Was würdest du an der heutigen Schule ändern oder sogar umkrempeln, damit diese neue Schulära möglich wird? Beschreibe deine Vorstellungen und Ideen möglichst präzise, anschaulich und nachvollziehbar. Wichtig: Eine gute Ausbildung der Kinder und Jugendlichen soll das wichtigste Ziel bleiben.

3 Das schaffe ich (nicht)!

Benjamin hat das Gefühl, er werde an der neuen Schule ebenso scheitern wie an allen anderen. Vielleicht kennst auch du dieses Gefühl – das Gefühl, etwas nicht zu schaffen.

Erzähle von einer solchen Erfahrung und beschreibe, wie du mit der Situation umgegangen bist. Erwähne auch, ob und wie du Unterstützung bekommen hast und ob du es am Schluss tatsächlich nicht geschafft hast – oder eben doch. Woran hat es gelegen, dass du es (nicht) geschafft hast?

4 Fortsetzungsgeschichte

Der Internatsleiter sei gleich persönlich hier, um mich in Empfang zu nehmen, sagt Frau Lerch. Sie kneift sich dabei die Nasenflügel zu. Nun ist es also nicht mehr zu ändern. Nun sitze ich hier und werde bald abgeholt. In meinem Verdruss schaue ich auf den Boden. Doch ich sehe den Boden nicht. Ich sehe ... ach, ist ja eigentlich auch egal.

So endet der Textausschnitt in der Sprachprüfung. Aber: Wie geht es mit Benjamin in dieser Szene wohl weiter?

Erfinde und schreibe eine spannende Fortsetzung, die direkt an den Textausschnitt anknüpft. Setze einen passenden Titel.